

Zehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 19. December 1878.

Erster Theil.

Stabat mater für Soli, Chor und Orchester von Theodor Gouvy. (Neu, Manuscript, unter Leitung des Componisten.) Die Soli gesungen von Fräulein *Christine Schotel*, Fräulein *Louise Schärnack* und Herrn *Walter Pielke*.

Nr. 1. **Stabat mater** (Chor und Sopran-Solo).

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius.
Cujus animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransiit gladius.
Oh, quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti,
Quae moerebat
Et dolebat
Et tremebat,
Cum videbat
Nati poenas inclyti.

Stand Maria voller Schmerzen
An dem Kreuze, weint von Herzen,
Da ihr Sohn vor Qual verzehrt.
Durch die Seele angsterfüllet,
Wehuhüllet, grambeladen,
Schneidet tief des Jammers Schwert.
O wie traurig, da dem Tod nah
Sie den eingebornen Sohn sah,
War die Mutter benedeit;
Wie sie zaget
Angeplaget,
Laut aufklaget
Ob des Sohnes
Schmach und Leid.

Nr. 2. **Arie. Quis est homo** (Tenor).

Quis est homo qui non fleret,
Christi matrem si videret
In tanto supplicio!
Quis non posset contristari,
Piam matrem contemplari
Dolentem cum filio!
Pro peccatis suae gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum.
Vidit suum dulcem natum
Morientem, desolatum,
Dum emisit spiritum.

Wessen Auge sollt' nicht weinen,
Da die Reinste aller Reinen
Beugt so herber Qual Gewicht?
Wer kann ohne Gram wohl schauen,
Schau'n die Krone aller Frauen,
Da das Mutterherz ihr bricht?
Uns're Schuld sah sie ihn tragen,
Von den Geisseln ihn zerschlagen,
Dass sein Blut zum Himmel raucht,
Sah den theuren Sohn erblassen,
Da er trostlos, gottverlassen
Seine Seele von sich haucht.

Abno II 1842